

Erscheint
Dienstage und
Freitage.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

† **Dippoldiswalde.** (Chausseebau.) In Sachen des fraglichen Chausseebaues zwischen hier und der Freiburger Eisenbahn ist, gutem Vernehmen nach, in der neuesten Zeit ein Schritt weiter gethan worden. Der Bau durch unser Weißeritzthal dürfte leider demzufolge aufgegeben sein, wie man sagt, weil der dazu erforderliche Aufwand zu bedeutend sein und sich auf ungefähr 250,000 Thaler belaufen würde. Dafür soll nun eine Verbindungsstraße entweder über Klingenberg nach Kolmütz, oder über Höckendorf nach dem wilden Weißeritzthale, zum Anschluß an die Bahn, gebaut werden. Erstere Richtung findet auch bei unsern städtischen Behörden Anklang. Freilich wenn man fragt, welchem Bedürfnisse durch die vorgeschlagene Richtung abgeholfen werden solle, und ob dasselbe ein wirklich dringendes sei, so sind wir auch heute noch nicht im Stande, eine günstige Antwort darauf zu ertheilen. Denn daß die von der anzulegenden Straße berührt werdenden Ortschaften, wie z. B. Obercunnersdorf, Höckendorf, Klingenberg etc., durch selbige bestimmt werden dürften, mit unserer Stadt in lebhafteren Verkehr zu treten, als zeither, möchte deshalb zu bezweifeln sein, weil dieselben durch die Bahn dann ebenso schnell und bequemer nach Dresden, Freiberg oder Tharand gelangen. Giebt man nun vollends dem Einsender eines früheren Artikels in d. Bl. Recht, daß der Bau durch unser Weißeritzthal dennoch, sei es früher oder später, erfolgen werde, also nur noch eine Frage der Zeit sei, so dürften dadurch die Zweifel an dem praktischen Werthe der vorgeschlagenen neuen Richtungen keinen geringen Zuwachs erhalten. Jedensfalls aber, man mag nun bauen, wie man will: das Bedürfniß eines leichteren und bequemeren Verkehrs nach Dresden wird für unsere Gegend immer oben anstehen, und da dasselbe durch die beabsichtigten Tracte nicht befriedigt wird, so steht mit Grund zu erwarten, daß die hohe Staatsregierung Etwas in dieser Richtung thun werde. Denn was in dem höheren Gebirge hat geschehen können, wie z. B. Correctionsbauten an unzumuthig angelegten Chausseen, das sollte, nach unserer unvorgreiflichen Meinung, wohl auch bei uns ausführbar sein. Nun hat man zwar damit bei der Bruchschänke in Welschhufe einen Anfang gemacht, aber das ist bei Weitem nicht ausreichend, denn es giebt der schlechten, sogar gefährlichen Stellen noch mehrere. Möge man daher es bei dem erwähnten Anfange nicht bewenden lassen.

— Unser Jahrmarkt hat namentlich die Verkäufer nicht befriedigt; der Besuch war ein geringerer, als

gewöhnlich, was auf dem Markt und in den Straßen deutlich wahrzunehmen war. Die Ursache dürfte wohl nur in den noch nicht beendeten Erntearbeiten zu suchen sein.

X **Aus Altenberg.** Vor einiger Zeit wurde in der Const. Zeitung der Wunsch ausgesprochen, daß die früher zwischen hier und Lauenstein bestandene tägliche Botenpost wieder in's Leben treten möge. Der Ansicht, daß eine solche nicht allein wünschenswerth sei, sondern auch dadurch einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen werde, können wir nur beipflichten. Wir erwarten aber von der bekannten Humanität der Herren Postbeamten hier und in Lauenstein, daß sie diesen Wunsch bei ihrer hohen Dienstbehörde befürworten werden. Wir müssen in unserem, so oft hintangesetzten Gebirge obnedies Vieles entbehren, woran man im Niederlande Ueberfluß hat; also möge man uns ein so sehr bescheidenes Verkehrsmittel nicht länger vorenthalten. Kommt doch ein Brief, welchen man hier nach 9 Uhr Vormittags abgibt, erst den zweiten Tag darauf in dem, anderthalb Stunden von hier entfernten Lauenstein zur Behändigung. Und so ließen sich noch mehrere Beispiele aufzählen, aus denen die Unzulänglichkeit und Langweiligkeit der dermaligen Postverbindung zwischen hier und Lauenstein über Dresden, Mügeln und Glashütte hervorgeht.

Die Stadt **Chemnitz** hat die landesherrliche Genehmigung zur Aufnahme einer 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Anleihe von 250000 Thalern, die in jährlichen Raten zurückgezahlt werden soll, erhalten.

Sachsen. Der beim Dresdner Maiaufstande betheiligte frühere Kapellmeister Richard Wagner, der Komponist der Opern *Rienzi*, *Lannhäuser* etc., welcher im Jahre 1849 landesflüchtig wurde und seitdem in Paris lebte, hat auf sein Gesuch um Amnestie von der sächsischen Regierung den Bescheid erhalten, daß man ihm zwar die Rückkehr nach Sachsen nicht gestatten könne, daß man ihn aber nicht verhindern wolle, sich in andern deutschen Staaten aufzuhalten, um daselbst die Aufführung seiner Kompositionen persönlich zu leiten.

Deutschland. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Baiern wohnten am 12. August der Eröffnung der München-Salzburger Eisenbahn bei. Beide Monarchen brachten beim darauf folgenden Festmahle Toaste aus, die mit einem gegenseitigen Hoch auf Fürsten und Völker Deutschlands und auf die Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten schlossen.